

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

37. Jahrgang.

Nr. 126.

Neuenbürg, Dienstag den 21. Oktober

1879.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

## Amtliches.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Jakob Friedrich Bessinger, Waldhornwirths wird die Schuldenliquidation am

S a m s t a g den 13. Dezember d. J.,  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in S c h w a n n vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen, auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

M o n t a g, den 8. Dezember d. J.,  
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in S c h w a n n vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren

Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

N e u e n b ü r g den 30. Sept. 1879.  
Königl. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

### Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Santsache des Philipp Friedrich Kappelmann, Holzhauers in Wildbad wird die Schuldenliquidation am

M o n t a g den 22. Dezember 1879,  
Vormittags 8 Uhr

auf dem Rathhause in W i l d b a d vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Rezesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sontanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Gesetzes vom 13. Novbr. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger

ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

S a m s t a g den 25. Oktober 1879,  
Nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathhause in W i l d b a d vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

N e u e n b ü r g, 30. Septbr. 1879.  
Königl. Oberamtsgericht.  
R ö m e r.

Revier S c h w a n n.

A m M i t t w o c h den 22. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr

wird auf der Revieramtskanzlei das Kleinschlagen von ca. 100 cbm Kalksteinen auf den unteren Eyachthalweg veraffordirt.

### Holz-Versteigerung.

F r e i t a g den 24. Oktober,  
von Morgens 9 Uhr ab

werden im Gasthaus zu K a l t e n b r o n n mit Zahlungsfristbewilligung öffentlich versteigert:

das Dürr- und Windsfallholz aus den Hüttdistrikten Kaltenbronn, Brotenuau und Dürreich und zwar 10 Nadelstämme II. Cl., 84 III. Cl., 416 IV. Cl., 1340 V. Cl. und 45 Sacklöcher II. Cl. mit 798,93 Fm., 2235 Ster Nadel-Scheit- und Prügel gemischt, und 95 Ster Nadel-Prügelholz;

ferner aus den Schläen der Abtheilungen Steinerne Brücke, Mannsloh, Rezenloh-wäldle und Breiloh:

10,400 Stück Nadel-Wellen.

G e r n s b a c h, 16. Oktober 1879.

O r. V a d. Bezirksforstrei Kaltenbronn.

A. A.  
G r e i n e r.

Unter-Reichenbach

Gerichtsbezirks Calw.

Wirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.

In der Gantsache des Gottlob Frey, Bierbrauers zum Löwen dahier kommt im Auftrag des Kgl. Oberamtsgerichts Calw am

Donnerstag den 30. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 2 a 6 qm, ein zweistöckiges Wohn- und Wirthschaftsgebäude, das Gailhaus zum Löwen mit dinalicher Wirthschaftsgerechtigkeit an der Wilhelmsstraße mit angebautem Wirthschaftsraum, Brand-Verf. Anschl. 8580 M.;
5 72 qm Hofraum dabei;
2 a 18 qm, eine zweistöckige Scheuer mit 2 Stallungen und anaebantem Schweinestall hinter obigem Hause, Brand-Verf. Anschlag 5260 M.;
1 a 18 qm, ein zweistöckiges Bierbrauereigebäude mit Branntweinbrennerei bei obigen Gebäuden, Brand-Verf. Anschlag sammt Zubehörenden 8920 M.;
1 a 88 qm, ein gemöblter Bierkeller mit Eiskeller und Hofraum an der Wilhelmsstraße, Brand-Verf. Anschl. 1380 M.;
6 a 14 qm Gras- und Baumgarten dabei;
3 a 23 qm Gemüsegarten unter der Wilhelmsstraße;
3 a 46 qm Gemüsegarten bei den Wirthschaftsgebäuden;
1 a 13 qm Wirthschaftsarten daselbst;
66 a 94 qm Acker im Waile;
39 a 09 qm Wiese und Dorngebüsch im Reichenbacher Thal;
43 a 47 qm Wiesen im Gul;
die Hälfte von
1 ha 27 a 05 qm
1 ha 42 a 68 qm
1 ha 37 a 92 qm
} Fischwasser in der Nagold;

Gesamtanschlag 23,000 M.

Hiezu sind Liebhaber, unbekannt mit legalen Vermögenszeugnissen und einem tüchtigen Bürgen, eingeladen.

Den 30. September 1879.

Schultheißenamt. Scholl.

Stadt Wildbad.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 25. Oktober d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Leonbardswald Abth. 2 Kohlplatte, Sommersberg Abth. 7 u. 14 Bärenklinge und Blücherhalde, Regelthal Abth. 9 Diebstich, sowie Scheidholz in den Distrikten an der Linie, Wanne und Regelthal zum Verkauf gebracht:

- 108 Stück tannenes Stammholz I. Cl. mit 341 Fm.,
248 Stück tannenes Stammholz II. Cl. mit 431 Fm.,
420 Stück tannenes Stammholz III. Cl. mit 443 Fm.,
1360 Stück tannenes Stammholz IV. Cl. mit 542 Fm.,
128 Stück tannenes Stammholz V. Cl. mit 20 Fm.,
(Baustangen).

- 1 Nm. buchene Prügel I. Cl.,
2 Nm. tannene Scheiter,
5 Nm. tannene Prügel I. Cl.

Wildbad den 18. Oktober 1879, Stadtförsterei.

Höfen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause:

- 191 Stämme Lang- und Klobholz mit 140 Fm.,

- 1 Eiche mit 0,94 Fm.,
103 Nm. Nadelholz Brennholz,
6 Nm. Eichenholz,
2 Nm. Birkenholz

Schultheiß Leo.

Privatnachrichten.

Obst

ist zu haben im Pfarrhaus in Sengenbrand.

Neuenbürg.

Ein Logis

hat zu vermietben

Franz Andras.

Neuenbürg.

Unverbrennliche sehr praktische

Feueranzünder

sind zu haben bei

J. Fischer, Hafnermeister.

Gute und gesunde

Speisefartoffeln

liefert jedes Quantum

Ch. Köpfer,

Weiden, bayer. Oberpfalz.

Ia. Pfälzer Zwiebeln

gesunde, trockene Ia. Küchen-Zwiebeln versende ich gegen Nachnahme ab hier, und so lange Vorrath à M. 5. 80 per Centner inclusive Saft.

E. Fischer in Oggersheim, (Bay. Pfalz).

Neuenbürg.

Ovalöfen, Saulenöfen, Gremitageöfen, Oberöfen, Herde und sonstige Artikel hat zu verkaufen

Schwiggäbele.

Dr. Nittinger's unübertroffene



laurus camphora,

Campher-Toilette- und Campher-Zahnpflege.

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl und andere Präparate. Zeuanisse wunderbarer Wirkung von competenten Seiten. Vorrätbig bei

C. Mahler, Neuenbürg.

Soeben ist erschienen und in der Buchhandlung von Gustav Hase in Wildbad stets vorräthig:

Handbuch von mehr als 1000 der einfachsten und bewährtesten Hausmittel, sowie der vorzüglichsten Heilpflanzen und Kräuter, mit einer kurzgefaßten Belehrung, wie dieselben mit Nutzen bei den meisten Krankheiten und Gebrechen der Menschen anzuwenden sind. Mit Anhang von Hufelands Haus- und Reise-Apotheke, die Heilkraft des Franzbranntwein und Salz, der Eisenheilstähne und des kalten Wassers. Herausgegeben von einem bewährten Arzt.

Dritte Auflage. Gebunden M. 1. 20.

Sehr viele Käufer dieses Buches haben sich äußert günstig darüber ausgesprochen, so z. B. schreibt ein Herr Geistlicher:

„Ich habe dieses „Handbuch“ durchgegangen und gefunden, daß dieß etwas ganz ausgezeichnet Gutes ist, und zu wünschen wäre, daß dasselbe in jeder Familie angeschafft werden möchte. Ich für meinen Theil werde in meinem Wirkungskreis das Buch in jeder Familie aufs dringendste empfehlen.“

Die zweite starke Auflage war binnen 4 Wochen vergriffen.

Soeben erschien in zweiter vollständig umgearbeiteter Auflage und ist in der Buchhandlung von Gustav Hase in Wildbad vorräthig:

Neues Recht in Württemberg mit besonderer Berücksichtigung der neuen Reichs-Gesetze zur Orientirung für Rechtsgelehrte im Ansehung dargestellt von Friedrich Payer, Rechtsanwalt in Stuttgart. Eleg. geheftet Preis 3 M.

Mentone bei Nizza

Hôtel & Pension des Etrangers

Besitzer: A. Wessinger.

Schönste Lage; Garten; Badeeinrichtung; gute Küche; billige Preise.

Neue Formulare:

Anträge auf Erlassung von Zahlungsbefehlen und

Zahlungsbefehle (§ 632 C. P. O.) bei

Jak. Mech.

Kalender 1880

empfeht

Jak. Mech.

Feine schwarze und farbige

Tinten

in Gläsern bei

Jak. Mech.

Telegramm.

Frankfurt, 20. Okt. Der Staatssekretär und Minister von Bülow ist heute Nachmittag hier selbst gestorben.

(S. C. V.)



### Kronik.

#### Deutschland.

Bei seiner Anwesenheit in Cosmar empfangen der Statthalter von Elsaß Lothringen, Generalfeldmarschall v. Manteuffel, in den Räumen der Präfektur die dortigen Beamten, die Geistlichkeit, den Municipalrath, eine Anzahl von Mitgliedern des Landesauschusses, des Bezirksamtes und des Kreistages, sowie die Notabeln der Stadt. In Beantwortung der an ihn gerichteten Ansprache sagte der Statthalter, indem er sich zunächst an die Geistlichkeit und die Vertreter der elsässischen Körperschaften wendete, etwa Folgendes:

„Ich respektire die Anhänglichkeit, welche die Elsaßer gegen den großen Staat hegen, mit dem das Land 200 Jahre verbunden war. Eine solche Zeit läßt sich nicht wegwünschen, aber wenn ich heute hier sitze, so bedenken Sie, daß nicht Deutschland den Krieg um Elsaß Lothringen angefangen hat, sondern daß er uns von Frankreich aufgedrungen war. Wenn Sie jetzt zu Deutschland gehören, so erinnern Sie sich, daß das Land schon früher einmal 700 Jahre gemeinsamer Geschichte mit Deutschland durchlebt hat und bedenken Sie, daß Deutschland mehr wie jedes Land die Eigenthümlichkeit seiner einzelnen Landschaften anerkennt und pflegt. Deutschland wird auch in Elsaß-Lothringen das Gute pflegen und fortbilden, was das Land in seiner Verbindung mit Frankreich gewonnen hat, in der Politik aber mache ich einen Strich und Front gegen Alles, was es mit dem Auslande hatten wollte. Von der Geistlichkeit insbesondere erwarte ich, daß sie dem Worte der Schrift gemäß, die Obrigkeit als von Gott gesetzt anerkennt und Ehrfurcht und Gehorsam gegen sie üben und lehren wird, nicht nur in äußerer Form, sondern, wie der Apostel es ausspricht, des Herrn wegen, also in Wahrheit und mit dem Herzen.“

Die Umgegend Berlins wird gegenwärtig mit altem Gelde förmlich überschwemmt, so daß die Behörden alle Hände voll zu thun haben, um den Verfertignern und Verbreitern desselben auf die Spur zu kommen.

**Frankfurt, 16. Okt.** Nach dem gestern in Geltung getretenen Winterfahrplan der hier einmündenden Bahnen, gehen täglich von Morgens 5 Uhr an 95 Züge nach allen Richtungen ab, während eben so viel hier eintreffen.

Wie aus Bandau gemeldet wird, kommt in neuester Zeit eine schöne dickflüssige Masse in den Handel, welche, von den Weinmachern in geringer Menge dem Weine zugesetzt, denselben in einen Prachtrothwein umwandelt. Solcher Rothwein, auf Kreide geströpft, läßt einen rothen, ächter Rothwein hingegen einen schieferfarbigen Fleck zurück.

**Karlsruhe, 17. Okt.** Der in der Bemerkung Destrings auf dem Anstand erschossene Fabrikant Vogelmann ist, wie sich herausstellt, durch seinen eigenen Aufseher erschossen worden, und zwar aus Versehen. Er glaubte ein Wild getroffen zu haben, eilte zur Stelle und, als er das angerichtete Unglück sah, lief er entsetzt davon und ließ den Schwerverwundeten in seinem Blute liegen. Dieser konnte noch keine Aussage machen und starb erst andern Tages.

**Bruchsal, 16. Okt.** Die württemb. Lokomotivführer rufen ihren lieben Bruchsalern noch ein Lebewohl aus der Ferne zu und sagen: „Wie der Uebergang der Strecke Bruchsal Bretten von Württemberg an Baden ein nicht unbedeutendes Moment in der württemb. Eisenbahngeschichte sein wird, so greift derselbe auch in die Verhältnisse unserer Beamten und besonders in diejenigen der Lokomotivführer ein. Seit Eröffnung der Bahn vor 26 Jahren bis heute, von den ältesten Kollegen bis auf uns hat Bruchsal immer als derjenige Platz gegolten, wo man gerne hinzieht. Die Loyalität seiner Bürger hat das freundschaftliche Verhältniß zwischen Badenern und Württembergern zu einem vollkommen harmonischen gedeihen lassen, unsere Familien fühlten sich bald heimisch, so daß wir getrost unserm Berufe nachziehen konnten. Darum wurde uns auch der Abschied kein leichter, und rufen wir Euch noch aus der Ferne unsern Dank zu, lebet wohl! und bewahret uns ein gutes Andenken!“

**Mannheim, 17. Okt.** Ein bedeutendes hiesiges Holzgeschäft hat dadurch, daß es Schiffe voll Hobelbretter noch vor dem 1. Oktober bei Emmerich über die Grenze gebracht hatte, nach eigener Aussage 14 000 M. gespart.

Für die Zwecke des internationalen Bureaus des Weltpostvereins soll die Stückzahl von Eilsendungen, Postkarten mit bezahlter Rückantwort, der Geschäftspapiere und der Rückheine zu Frachtgutsendungen während der drei Tage vom 22. bis 24. Oktober, ferner die Anzahl der im Postwease bezogenen Zeitungen für das Jahr 1879 ermittelt werden und bis zum 25. November müssen letztere diese Nachweise an das Bureau für Poststatistik in Berlin einsenden.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 16. Okt.** J. J. Majestäten der König und die Königin werden mit dem Kgl. Hofstaat am 4. November in die Residenz zurückkehren.

Am 15. d. Mis. trat für den Württ. Badisch. Verkehr ein III. Tarifnachtrag in Wirksamkeit, welcher außer den Aenderungen, die sich durch den Uebergang der Strecke Betten-Bruchsal an Baden ergeben, die zu den früheren Preisen wieder aufgenommenen Verkehre von mehreren diesseitigen Stationen nach Heidelberg und Mannheim via Jagstfeld — Sinsheim enthält. Des Weiteren werden nach diesem Nachtrage auch die Stationen Calmbach, Liebenzell, Sigmaringen und Unterreichenbach in den württ. badischen direkten Verkehr einbezogen. Das Nähere hierüber ist bei den beteiligten Stationen Vietingheim, Calmbach, Crailsheim, Hall, Heilbronn, Kochendorf, Liebenzell, Ludwigsburg, Neckarjilm, Neudenan, Sigmaringen, Stuttgart und Unterreichenbach zu erfragen.

**Neuenbürg, 19. Okt.** Unser Landtagsabgeordneter, in anerkannter Weise bemüht, mit den Bezirksangehörigen in Fühlung zu bleiben, hat der jüngsten Versammlung in Langenbrand heute eine zweite hier angereicht, um über die neuen Justizgesetze zu sprechen. — Nach einigen vorausgeschickten persönlichen Bemerkungen gibt der Herr Abgeordnete ein Resümee über die in letzter Kammeression verab-

schiedeten Finanzgesetze mit ihren neuen wesentlich veränderten Steuerverhältnissen. Für die nichts weniger als günstige Finanzlage Württembergs hofft der Redner eine merkl. Erleichterung von dem Ertrag der neuen Zölle und der Tabaksteuer durch die daraus folgende Verminderung der Matrikularbeiträge. — Zum eigentlichen Thema, den neuen Justizgesetzen übergehend, die in ihrem Ganzen ein Fortschritt auf dem Wege der nationalen Zusammengehörigkeit, erörtert Hr. Beutler dieselben in möglichst gedrängter aber sachlicher Weise nach ihren wesentlichen Veränderungen und Neuerungen, welche sie in unser Rechtsleben und das dem Württemberger eingelebte und darum liebgewordene Verfahren bringen. In Beispielen führt Redner dabei vor Augen das den alltäglichen Verkehr am nächsten berührende „Wahsverfahren“ seitlicher Schuldtagwesen und das „Prozeßverfahren“ in seinen ersten Instanzen, mit Bezeichnung der für einzelne Fälle nunmehr zuständigen Behörden und Organe. Der Hr. Abgeordnete schließt seinen zweistündigen Vortrag mit einer kurz erörterten Uebersicht über die ebenfalls in letzter Session zur Annahme gelangten Fortsetzungen, von denen er übrigens hofft, daß sie, ohne dem Schutz des Waldes, den auch er gewiß mit anstrebe, etwas zu vergeben, sich in der Praxis wohl etwas milder anwenden lassen werden, als nach ihrer Härte auf dem Papier. Hr. Beutler motivirt anknüpfend hieran einige seiner diesbezüglichen Abstimmungen und revidirt dieselben. — Namens der zahlreich Anwesenden dankt Stadtschultheiß Weßinger dem Hr. Abgeordneten für seine sachgemäßen sachlichen Aufklärungen; er betont den hervorragenden Antheil den Hr. Beutler als Mitglied der betreffenden Kammer-Commissionen in den Beratungen genommen und in mehrfach bewährten Erfolgen sich zuzurechnen habe. Habe der Verein württ. Forstleute den Verdiensten des Hr. Abgeordneten wohl seine Anerkennung gezollt, so dürfe Hr. Beutler der Sympathien seiner Wähler sich versichert halten.

Zum **Heidelsheimer Eisenbahnunglück** sagt das N. Tagbl.: das ganze Zugpersonal trifft, wie man jetzt hört, Schuld an dem Unglück. Dasselbe hat offenbar seine Pflicht nicht ganz erfüllt. Die sämtlichen Bremser, wie auch der Heizer sind in Untersuchungshaft; namentlich wird das gerichtliche Strafverfahren sich mit dem Zugmeister Siegele zu beschäftigen haben, welcher bei instruktionsmäßigem Verhalten das Unglück hätte verhüten können. Der betr. Lokomotivführer, der uns wiederholt als ein ruhiger Mann geschildert wird, soll, wie in Bruchsal bestimmt versichert wurde, nicht betrunken gewesen sein, ebensowenig der Heizer; es ist dann wohl nur denkbar, daß beide auf der Maschine geschlafen haben. — Das verbreitete Gerücht, der Führer und Heizer seien ermüdet und überanstrengt gewesen, hat sich bis jetzt nicht bestätigt.

Obersteuerrath Dr. **Mohl**, Mitglied der Kammer der Abgeordneten, wurde in Anerkennung seiner großen Verdienste um unser einheimisches Forstwesen vom Verein württembergischer Forstleute unter seine Ehrenmitglieder aufgenommen.



Stuttgart, 17. Okt. Es verlautet nun als bestimmt, daß der Herr Landesbischof v. Hefele die neue katholische Kirche am Mittwoch den 14. November einweihen wird. Gegenwärtig wird eifrig an Vollendung des inneren Einbaues gearbeitet.

Stuttgart, 17. Okt. Wie man soeben erfährt, hat es auf der von Württemberg abgetretenen Bahnstrecke Bretten-Bruchsal schon wieder eine Betriebsstörung gegeben, indem auf dem Bahnhofe in Bretten, wo die Rangiergeleise noch nicht völlig in Ordnung, eine Maschine sammt Tender entgleiste, wodurch wieder bedeutende Zugverspätungen eintraten. (W. L.)

Ulm, 16. Okt. Bei dem Eisenbahnunglück auf der Station Heidelberg hat auch der Schaffner Reischer, der mit seiner Familie hier wohnt, schwere Verletzungen davon getragen, konnte aber trotzdem hieher zu den Seinigen gebracht werden. Derselbe, thut am verhängnißvollen Tage den ersten Probendienst.

Böblingen, 16. Okt. Vorgestern war große Jagd im Böblinger Wald, wobei 2 Hirsche, wahre Prachtexemplare, erpirt wurden; der eine hatte ein Gewicht von 168 Pfd. der andere, ein Zwölfender, wog 238 Pund.

Heilbronn, 16. Okt. In der heute hier stattgehabten Sitzung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Brackenheim hat derselbe dem Stadtschultheißen Wendel von Brackenheim wegen seines Eifers in Anlegung von Feldwegen eine Prämie von 70 M. verwilligt.

Langenburg, 16. Okt. Als Kuriosum darf es sicherlich betrachtet werden, daß wir uns den Zentner Waaren zur Zeit, als die Frachtfuhrwerke noch gingen, wohlfeiler von Heilbronn heraufbeschaffen konnten, als gegenwärtig mittelst der Eisenbahn. Nach einem vor uns liegenden Frachtbrief berechnen sich derzeit die Spesen bei 100 Kilo wie folgt: Fracht bis Blausteden 1 M. 60 S.; Zuschlag 10 S.; von Blausteden hieher 55 S. zusammen 2 M. 25 S. nach früherem Gelde 1 fl. 19 kr., thut zur Hälfte 39 1/2 kr. Auf der Achse zahlten wir pro Zentner bloß 30 kr., folglich jetzt 9 1/2 kr. mehr.

Der Schneefall am 16. Oktober scheint außer in Württemberg und Baden noch weitere Verbreitung gehabt zu haben; u. A. werden Schneefälle vom Taunus, Nürnberg u. gemeldet.

#### Obstpreise.

Heilbronn, 15. Okt. Bei starken Zufuhren und lebhaftem Verkehr stellten sich die Preise bei Äpfeln auf 3 M. 70 S., 4 M. und 5 M., bei Birnen auf 3 M. 50 S., 4 M. und 5 M., Zwetschgen 5 M. 50 S. per Zentner.

Baihingen, 15. Okt. (Biehmarkt. Kartoffel und Fruchtpreise.) Der heutige Viehmarkt war sehr schwach befahren, der Handel war bei drückenden Preisen sehr flau; fette Rinder waren gesucht, Zugvieh vernachlässigt, ebenso Kühe. Der hiesige, je am Samstag abgehaltene Schweinemarkt war in letzter Zeit stark mit Ferkeln befahren, was deren Preis ziemlich drückte. — Die Kartoffelpreise schwanken zwischen 2 M. 40 S. bis 2 M. 60 S. per Ztr. — 100 Stüd. schönes Kraut kostet 5 bis 6 M.

Murrhardt, 17. Okt. Obstpreise auf 5 M. bis 4 M. 30 S. pr. Ztr. zurückgegangen, noch ziemlich viel feil, Käufer fortwährend erwünscht. Dagegen Mangel an Kartoffeln, weil in Folge der Krankheit der Ertrag sehr zurückschlägt. Preis bisher 1 M. 30—40 S. pr. Simri.

Eßlingen, 17. Okt. Heff. Obst M. 3. 60 bis M. 4., bayr. M. 4. 10., bad. M. 5. 20 pr. Ztr.

#### Miszellen.

##### Eine Wanderung durch die Fabrik von Siemens und Halske.

(Aus der Berliner Tribüne.)  
(Fortsetzung.)

#### II.

Im Sommer des Jahres 1856 langte der Amerikaner Cyrus Field in England an, um Männer der Wissenschaft und der haute finance für diesen Riesentplan zu gewinnen und es gelang ihm wirklich, noch am Ende desselben Jahres die „Atlantif Telegraph Company“ in's Leben zu setzen. Nachdem die Anfertigung des Kabels vollendet war, wurden zwei der größten englischen Schiffe mit den nöthigen Ausrüstungen für die Kabellegung verliehen und im August 1857 begann man die Leitung ins Meer zu versenken. Doch das Kabel riß und die Schiffe waren genöthigt, unverrichteter Dinge zurückzukehren. Man rüstete eine zweite Expedition aus, und auch diese hatte einen Mißerfolg. Doch der Muth der Unternehmer war nicht gebrochen; sie versuchten ihr Heil zum dritten Male und diesmal mit Erfolg, denn am 5. August 1858 konnte bereits das erste telegraphische Zeichen über den Ocean gegeben werden. Allein schon im Oktober versagte das Kabel seine Dienste und die Verbindung war wieder illusorisch. Nach einigen Jahren schritt man zur Anfertigung eines neuen, wesentlich verbesserten Kabels und ließ durch das weltberühmte Riesenschiff „Great Eastern“ die Legung desselben vollziehen. Auch diesmal mißglückte die Arbeit und erst im Juli des Jahres 1866 brachte eine zweite Expedition das erhabene Werk, dem an Großartigkeit in der Ausführung bei den gewaltigsten Hemmnissen kein anderes gleichkommt, endlich glücklich zu Stande.

Je mehr sich nun das Kabelnetz um die Erde erweiterte, je großartiger gestaltete sich der Weltstreit in der Herstellungsweise der submarinen Leitung; auch das Londoner Haus Siemens nahm daran den regsten Antheil. Aus seinen Werkstätten ging im Jahre 1874 ein neues transatlantisches Kabel hervor und in diesem Augenblicke sind wiederum seine Schiffe unterwegs, um auf's Neue die Continente durch den elektrischen Strom zu verbinden. Die Berliner Fabrik von Siemens und Halske hat gleichfalls die Kabelanfertigung zu einem Hauptzweige ihrer Thätigkeit gemacht; an den oben erwähnten Trommeln sahen wir ihre Produkte, zum Transporte bereit, vor uns.

Wir wollen es nunmehr versuchen, dem geneigten Leser von der Herstellungsweise des Kabels, wie wir sie bei unserer Wanderung durch die Siemens und Halske'sche Fabrik beobachten konnten, ein kleines Bild zu entwerfen.

So einfach auch das Aeußere eines Kabels dem Laien erscheinen mag, so ist dennoch die Herstellung desselben eine höchst schwierige und complicirte. Obwohl auch hierbei das Getriebe der verschiedensten Maschinen durch die Dampfkraft in Bewegung gesetzt wird, vergehen dennoch Wochen, bis solch' eine Leitung vollendet die Fabrik verläßt. Wir durchschritten zuerst die Werkstätten einer großartigen Spinnerei. Eine Fülle von Spulmaschinen ist hier in rastloser Thätigkeit, die verschiedenen elektrischen Leitungsdrähte mit Baumwollen- oder Seidenfäden zu umspinnen. Da wir uns jedoch heute nur mit dem unterirdischen Kabel beschäftigen wollen, so wandern wir weiter und begeben uns zunächst in diejenige Werkstatt, in welcher der Anfang zu seiner Herstellung gemacht wird.

(Fortsetzung folgt.)

(Eigenthümliche Strafe). In einem Berliner Restaurant der Leipzigerstraße, in welchem des Mittags zahlreiche Personen ihre Mahlzeit einnehmen, beflagten sich, der „Berl. Ztg.“ zufolge, die Kellner bei dem Wirth des Lokals, daß, trotzdem sie vom Publikum Trinkgelber erhielten, beim Abrechnen fast gar kein Ueberchuß für ihre Mühe übrig bleibe. Der Wirth forschte vor Allem in der Küchenkontrolle nach, fand aber die größte Gewissenhaftigkeit im Aufzeichnen der verabfolgten Speisen vor. Nun wurde genauer beobachtet, ob nicht Gäste nach genommener Mahlzeit das Lokal verlassen, ohne zu zahlen. Schon am ersten Tage wurden drei Personen abgefaßt, die sich das Mittagmahl gratis verschaffen wollten. Da die Leute nicht einen Pfennig bei sich hatten, so ließ sie der Wirth nach der Küche transportiren, wo sie zur Strafe eine halbe Stunde Meerrettig reiben und Zwiebel schneiden mußten. Daß bei dieser Arbeit zahlreiche Thränen vergossen wurden, ist natürlich. Seit diesem Tage prangt den eintretenden Gästen in großen Buchstaben die Aufschrift entgegen: „Personen, die beim Durchrechnen ihrer Beche abgefaßt werden, müssen zur Strafe mehrere Stunden Meerrettig reiben und Zwiebel schneiden.“

Goldkurs der Staatskassenverwaltung vom 8. Oktober 1879.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 14 S.



Heute Nacht halb zwölf Uhr verschied nach langen, geduldig getragenen Leiden unser lieber Gatte und Vater,

**Johann Heinrich Rentschler**

Schultheiss,

im Alter von 48 Jahren.

Begräbniss

am Donnerstag, 23. Oktober, Vormittags 10 Uhr.

Langenbrand, 21. Okt. 1879.

Die trauernde Wittwe  
**Barbara geb. Wankmüller**  
mit ihren 6 Kindern.